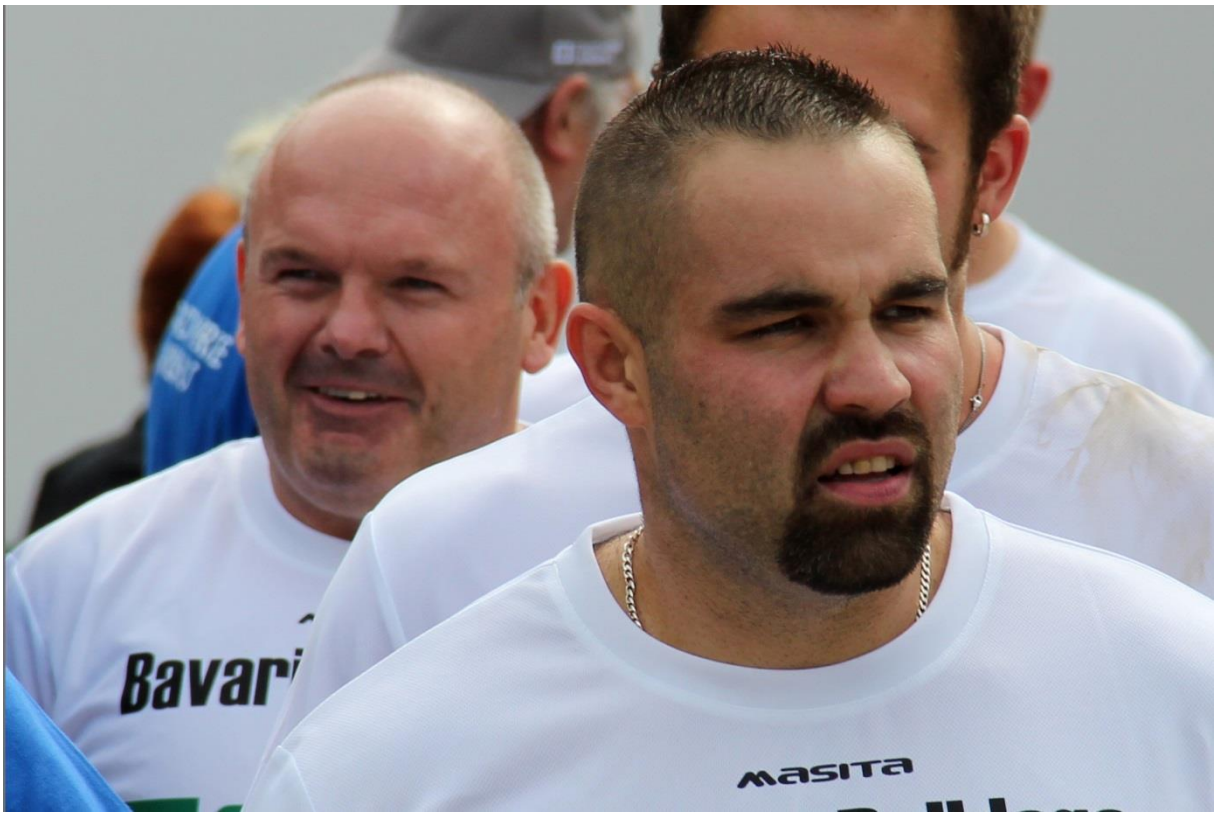
Stemmclub-Elite mit „Ladehemmung“ bei der „Deutschen“ im Bankdrücken

Klaus Semskij und Alexander Denk verfehlen Medaillen – Rydzynski und Straßer mit Bestleistungen in den Top Ten



Starker Auftritt bei seiner ersten „Deutschen“: Lukas Rydzynski mit neuer Bestmarke auf Rang sechs, dahinter Pechvogel Klaus Semskij

Wenigsten zwei Medaillen erwartete man im Stemmclub-Lager vom vierköpfigen Bankdrückerteam, das sich in Marburg der bundesdeutschen Elite bei den Aktivenmeisterschaften stellte. Senioren-Weltmeister Klaus Semskij musste sich schließlich mit dem undankbaren vierten Rang begnügen, der weitere „Stockerl“-Anwärter Alexander Denk fiel beim Kampfgericht in Ungnade und schied unplatziert aus. Erfreulich dagegen die Debütanten der „Deutschen“, Lukas Rydzynski als Sechster und Wolfgang Straßer als Achter.

Nur vier Tage vor seinem 49. Geburtstag wollte der schon nächstes Jahr in der Altersklasse II hebende Klaus Semskij im Mittelschwergewicht (bis 93 kg) die nationale Creme de la Creme im Bankdrücken nochmal so richtig aufmischen. Dass daraus nichts wurde, hatte wie auch in vielen anderen Fällen mit dem Kampfgericht zu tun. Beim international vielfach bewährten Landshuter sahen die Referees gleich zum Auftakt einen Regelverstoß und gaben ihm den 225 kg-Versuch ungültig. Souverän wiederholte er, aber nun hatte sich bereits eine Dreiergruppe deutlich abgesetzt. Semskij wartete ab und ließ sich – nachdem alle Versuche absolviert waren – das für den Sieg notwendige Gewicht auflegen. Leider war er nicht mehr in der Lage, die 250 kg schwere Hantel zu fixieren. Trotz des verpassten Titels gilt der vierte Platz gegenüber der im Durchschnitt um 20 Jahre jüngeren Konkurrenz sehr achtenswert.

Schlimmer erwischte es den im Leichtschwergewicht (bis 83 kg) angetretenen Alexander Denk. Sowohl der erste, als auch zweite Versuch an 190 kg zeigte einen absolut korrekten Ablauf. Die Parteilichkeit einzelner Kampfrichter war unübersehbar – dennoch blieben Proteste bei der Jury ohne Erfolg. Um zumindest die Chance auf die Bronzemedaille aufrecht zu erhalten, steigerte der Bavarianer im letzten Versuch auf 200 kg. Nun streikte aber aufgrund der vorangegangen Aufregung das Nervenkostüm – das Unternehmen scheiterte und Denk wurde disqualifiziert.

Für Lichtblicke sorgten die erstmals bei einer Deutschen startberechtigten Rydzynski und Straßer. Eine tolle Vorstellung bot Lukas Rydzynski in der Klasse bis 105 lg. Obwohl er sich erst etwa ein Jahr dem Wettkampfsport widmet, gelang ihm mit 190, 200 und 207,5 kg eine fehlerfreie Serie und ein respektabler sechster Platz.

In der gleichen Klasse wie Klaus Semskij hob auch Wolfgang Straßer. Bereits im zweiten Versuch an 192,5 kg überbot er seine persönliche Bestmarke, scheiterte aber an einer weiteren Verbesserung (200 kg). Mit dem achten Platz reizte er alle an diesem Tag gegebenen Möglichkeiten aus.

Dr. Karl Greiner